



# Die Brücke

**Grefrather Seniorinnen- und Seniorenzeitung  
des Vereins „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“**

60. Ausgabe - August 2019

---

## Erinnerungen

Diese Ausgabe ist in mehrfacher Hinsicht eine besondere; es ist die 60. und damit eine Jubiläumsausgabe. Und für diese hat sich die Zeitungsgruppe etwas ganz Besonderes einfallen lassen.

Die erste Ausgabe erschien im November 1999. Die Drucklegung dieser und drei weiterer Ausgaben erfolgte in der Hausdruckerei der Kreisverwaltung in Viersen. Herausgeber war das „Forum Älterwerden in der Gemeinde Grefrath“. Wir können also ein doppeltes Jubiläum feiern:

### **60 Ausgaben in 20 Jahren!**

In den bisher erschienenen 59 Ausgaben berichteten wir auf 1.180 Seiten über unser aktives Vereinsleben. Berichte aus den einzelnen Gruppen standen dabei immer im Mittelpunkt. In dieser Jubiläumsausgabe wollen wir an viele besonderen Ereignisse in der Vereinsgeschichte erinnern.

Von den neun Sprecherinnen und Sprechern, die am 13.11.2000 „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath“ gegründet haben, berichten die noch aktiven über ihre Erfahrungen und Erlebnisse.

Rückblickend auf die vergangenen 20 Jahre können wir unsere These  
„**Wir bewegen was**“ ändern und feststellen:

**„Wir haben was bewegt“**



## Es begann mit einer Idee!

Wer etwas ändern oder etwas Neues schaffen möchte, benötigt erstmal eine Idee.

Die Idee, für Grefrath eine zeitgemäße Altenarbeit zu entwickeln, führte zu einer Projektstudie mit dem Titel „Aktivierung der Altenarbeit in der Gemeinde Grefrath“. Bereits 1994 gab es dazu erste Überlegungen des Kreissozialamtes und des Sozialamtes unserer Gemeinde. Im Jahre 1998 stimmte der Rat der Gemeinde Grefrath nach vorheriger Beratung im zuständigen Ausschuss einstimmig für die Umsetzung des Projektes.

Eines war damals schon klar: Neue Formen in der Altenarbeit können nicht verordnet werden, sondern sie müssen mit den Betroffenen entwickelt werden.

In diesem Sinne lud die Gemeinde Grefrath alle Seniorinnen und Senioren der Jahrgänge 1923 bis 1940 zu einem offenen Treffen am 3.11.1998 in das Rathaus in Oedt ein.

Mit der Einladung erhielt jeder einen Fragebogen, in dem er seine Wünsche und Erwartungen bekunden konnte. Frau Mathilde Holtmanns vom Kreissozialamt und Herr Volkmar Josten vom Sozialamt unserer Gemeinde moderierten dieses Treffen. An mehreren Pinnwänden wurden die Vorschläge und Anregungen der Teilnehmer dokumentiert.

Im Vorfeld dieses Treffens hatte eine Expertengruppe „Runder Tisch“ dem Projekt den Titel „Forum Älterwerden in der Gemeinde Grefrath“ gegeben. Unter diesem Namen bildeten sich dann im Laufe der Jahre 1998 und 1999 die einzelnen ersten Gruppen.

Eine kleine Arbeitsgruppe, gebildet aus aktiven Mitgliedern der gegründeten Gruppen, befasste sich eingehend mit der Frage, in welcher organisatorischen Form das Forum weitergeführt werden kann. Die Diskussion verlief kontrovers aber fair, und man einigte sich mehrheitlich darauf, einen eingetragenen Verein zu gründen.



Foto: W. Hüren

Dazu mussten zunächst die erforderlichen Notwendigkeiten beachtet werden. Diese sind im Wesentlichen im Vereinsrecht und im Bürgerlichen Gesetzbuch geregelt. Willi Hartmann, Gründer und damaliger Vorsitzender der „Senioreninitiative Kempen“ unterstützte uns dabei. Eine Satzung musste entworfen werden. Wichtigster Punkt für die Anerkennung der Gemeinnützigkeit darin ist die Zweckbestimmung des Vereins.

Nachdem dies alles erledigt war, stand der Vereinsgründung nichts mehr im Wege. Im Sitzungssaal des Oedter Rathauses fand am 13.11.2000 die Gründung unseres Vereins „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath“ statt. Die Sprecherinnen und Sprecher der ersten 10 gebildeten Gruppen waren die Gründungsmitglieder.



Gerhard Mack



Winfried Hüren



Bernhard Hinse

## Die „Anfänger“

Sie sind die „Väter“ der Computergruppe. Bereits beim ersten Treffen im Oktober 1998 im Oedter Rathaus machten sie gemeinsam den Vorschlag, eine Computergruppe zu bilden. Wie dieser Vorschlag verwirklicht werden sollte, war damals noch völlig offen. Aber der Anfang war gemacht.

Zu ersten Überlegungen trafen sich die Drei bei Bernhard Hinse im Wohnzimmer. Die Fragen, wann soll die Gruppe gebildet werden, und wo könnte sich die Computergruppe treffen, um gemeinsam am PC zu arbeiten, standen im Vordergrund der Diskussion. Gleichwohl erhielt Frau Mathilde Holtmanns - sie war als Projektleiterin Ansprechpartnerin für das weitere Vorgehen - das Signal, dass wir bereit sind für die Bildung der Computergruppe.

Bei dem im Oktober 1998 stattgefundenen ersten Treffen hatten sich 14 Teilnehmer für eine Computergruppe angemeldet. Sie erhielten eine Einladung zu einem Treffen in der damaligen Rathausschänke auf der Bahnstraße in Grefrath.

Die Anwesenden wählten Winfried Hüren als ihren Sprecher. Gerd Mack und Herbert Scholz übernahmen zusätzlich organisatorische Aufgaben in der Gruppe. Übrigens, Herbert Scholz und Winfried Hüren sind die Einzigen, die von den damaligen ersten Gruppenmitgliedern heute noch in der Computergruppe sind.

Am Anfang war völlig unklar, wo und wie die Gruppe ihrem Hobby nachgehen kann. Insofern waren die Computerfans sehr dankbar über das Angebot der Grefrather Schule, die Treffen im PC Raum der Schule durchzuführen.

Einige Zeit später fanden unsere Treffen in einem Raum im Haus des Gastes statt. Mit zwei eigenen Computern machte jetzt die Arbeit richtig Spaß.

Richtig los ging es aber erst, nachdem wir einen der leerstehenden Pavillons im Grefrather Schulgelände bekamen. Die Zahl der Gruppenmitglieder stieg ständig an auf heute über 70.



Winfried Hüren übergab nach 19 Jahren die Sprechertätigkeit an Hajo Hegger.



## Dankbar für eine schöne Zeit



Ende Juni 1998 endete mein Berufsleben. Das war allerdings so nicht geplant. Ich war 60 Jahre alt und Vorstandsmitglied bei der Gewerkschaft Textil-Bekleidung (GTB) in Düsseldorf. Die internationalen unfairen Wettbewerbsverzerrungen führten in der Textil- und Bekleidungsindustrie zu dramatischen Arbeitsplatzverlusten. Dies hatte ebenfalls Auswirkungen auf die Mitgliederzahl der GTB. Sie musste ihre Selbstständigkeit aufgeben und fusionierte mit der IG Metall. Da eine gleichwertige Weiterbeschäftigung bei der IG Metall in Frankfurt nicht bestand, blieb für mich nur der vorzeitige Ruhestand. Die Gefahr, dabei in ein tiefes Loch zu geraten, war sehr groß.

Da kam das Angebot in Form des Projektes „Aktivierung der Altenarbeit in der Gemeinde Grefrath“ genau zum richtigen Zeitpunkt. Ich ging zum ersten Treffen im Oktober 1998 im Rathaus in Oedt mit dem festen Vorsatz, mich aktiv zu beteiligen.

Überrascht war ich über die vielen Vorschläge, wie sich die Teilnehmer eine neue Altenarbeit in Grefrath vorstellen. Neben mir saßen Bernhard Hinse und Gerhard Mack, und wir waren uns sehr schnell einig vorzuschlagen, eine Computergruppe zu bilden. Außerdem zeigte ich weiteres Interesse an einer Zeitungsgruppe für eine Seniorenzeitung. Der Startschuss für eine sinnvolle Gestaltung meiner zweiten Lebenshälfte war damit gefallen.

Was folgte waren 20 aufregende, schöne und aktive Jahre für unseren Verein „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“, die ich niemals vermissen möchte. Gemeinsam schufen wir in Grefrath eine Einrichtung für Seniorinnen und Senioren, die zum festen Bestandteil unseres Gemeinwesens wurde,

Ich bin dankbar dafür, dass ich als Vorsitzender 19 Jahre lang diesen Verein leiten durfte. Es ist mir deshalb leicht gefallen, weil viele Aktive gleichfalls an der positiven Entwicklung mitgewirkt haben. Allen danke ich für die angenehme und gute Zusammenarbeit.

**Winfried Hüren**

## Das Interview mit dem Ehrenvorsitzenden

**Wenn ich mal abschalten möchte, dann...** *ziehe ich mich zurück und genieße die Entspannung in meinem heißgeliebten Schaukelstuhl.*

**Eine Freude macht man mir mit...** *einem guten Essen.*

**Zum Lachen bringt mich...** *wenn es etwas zum Lachen gibt.*

**Nie trennen könnte ich mich von...** *meiner Familie, die mittlerweile aus vier Generationen besteht.*

**Wert lege ich auf...** *Loyalität, Toleranz und Solidarität.*

**Gar nicht geht für mich...** *wenn man über mich statt mit mir spricht.*

**Luxus ist für mich...** *etwas, das in ausufernder Form unser Gemeinwohl sehr belastet.*

**Auf die Palme bringt mich...** *endloses und inhaltloses Gerede, z.B. in Talkshows.*

**Beschreiben würde ich mich als...** *einer von vielen.*

**Das werde ich mein Leben lang nicht vergessen...** *es gibt viele Erlebnisse in meinem Leben, die ich nie vergessen werde. Besonders erwähnen möchte ich die Verleihung des Bundesverdienstordens durch den damaligen Arbeits- und Sozialminister von NRW Guntram Schneider als Würdigung meiner ehrenamtlichen Tätigkeiten.*

**Auf der Liste der Dinge, die ich noch einmal machen möchte, stehen...** *die schönen Reisen mit meiner Frau in viele Länder der Erde.*

**Herzklopfen kriege ich, wenn...** *ich Diskussionsrunden im Fernsehen anschau und falsche Behauptungen ertragen muss.*

**Die Maxime meines Lebens ist...** *ein zufriedener Rückblick auf das, was ich in meinem Leben getan habe.*



Eigenphoto

## „Ist es nicht schön, das Pensionär- und Rentenalter?“

Das war die Überschrift über den ersten Artikel der **Brücke Nr. 1** vom November 1999!

Ja, ich habe mich auch auf die Zeit „nach dem Arbeitsleben“ gefreut, doch so ganz wollte ich mich auch nicht zurückziehen. Denn „nur Hausfrau“ zu sein, das stellte ich mir doch ziemlich öde vor.

Nach etlichen Jahren Versicherungskauffrau bei einer großen deutschen Versicherung, elf Jahren „Mutter-Auszeit“ von vier Kindern und dann noch mal knapp zwanzig Jahren halbtags Gemeindesekretärin bei der evangelischen Kirche in Grefrath, stand im Frühjahr 2000 mein Renteneintritt bevor.

Da las ich im Herbst 1998 einen Aufruf zu einem Treffen im Oedter Rathaus unter dem Motto „Jung und aktiv bleiben in der Gemeinde Grefrath“. Man wollte wissen, wie sich die Grefrather Bürger ab den Jahrgängen 1940 und älter das „Ältwerden“ in der Gemeinde vorstellen und ob sie mit den Aktivitäten, die in der Gemeinde angeboten werden, zufrieden sind. In einer Fragebogenaktion konnte man ankreuzen, was man sich wünschte, und wie man sich auch ggfs. ehrenamtlich einbringen würde.

Das war genau das, was ich mir vorgestellt hatte. Denn ich wollte mich nicht nur zu meinem eigenen Vergnügen etwas betätigen, sondern ggfs. auch behilflich sein oder unterstützen. Das hat unsere ganze Familie auch 1979 und danach schon getan, als ca. 100 Boat-People nach Grefrath kamen und Hilfe brauchten. Eine Familie mit zwei Kindern haben wir jahrelang begleitet und sind heute noch in gutem Kontakt.

Da ich auch ein Büromensch bin, habe ich mich auf dem Fragebogen u.A. für die Seniorenzeitung entschieden. Das wär's doch, komme ich nicht aus der Übung, habe ich doch viele Jahre im Gemeindebüro den Gemeindebrief der Ev. Kirche zusammengestellt. Allerdings unter ganz anderen Voraussetzungen, mit normaler Schreibmaschine, Schere und ziemlich übelriechendem Kleber. Jede Überschrift, jedes Bildchen, alles musste teilweise erst vergrößert, ausgeschnitten und aufgeklebt werden. Ein Computer stand mir nicht zur Verfügung. Aber ich muss gestehen, ich habe mich auch gewehrt, noch während meiner Arbeitszeit den Umgang mit dem Computer zu erlernen. Also habe ich mich in der neu gegründeten Computer-Gruppe angemeldet, um von der Pike auf zu lernen. Viel Spaß hat mir das gemacht und macht es heute noch.

Damit wurde es auch möglich, dass ich die Redaktion der Seniorenzeitung „Die Brücke“ übernehmen konnte. Mit einem netten Redaktionsteam hat es viel Freude gemacht, erst jährlich vier, später drei Zeitungen zusammenzustellen. Doch seit Herbst 2017 arbeite ich zwar noch im Redaktionsteam mit, aber die verantwortliche Leitung habe ich an Hartmut Renz, der bereits längere Zeit dem Reaktionsteam angehörte, abgegeben.

Auch die jahrelange Schriftführerin-Tätigkeit im Vorstand des Vereins „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“ habe ich in diesem Jahr niedergelegt. - Man muss sich einfach eingestehen, dass man eben älter geworden ist, und leider nicht mehr alles so flott von der Hand geht.....

Aber die Überschrift von 1999 gilt noch immer:

“ Es ist schön, das Pensionär- und Rentenalter!“

Dorothee Hooge



## Die Brücke im Wandel der Zeiten



### *Die Brücke*

Grefrather - Seniorinnen und Senioren - Zeitung  
1. Ausgabe, November 1999



### Die Brücke

Grefrather Seniorinnen- und Seniorenzeitung  
des Vereins „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“  
59. Ausgabe - April 2019

Viele Gedanken wurden sich damals gemacht über die Namensgebung der Senioren-Zeitung. Plötzlich die Idee: Eine Verbindung sollte sie doch herstellen zwischen den Menschen aber auch zwischen den Ortsteilen Grefrath, Mülhausen, Vinkrath und Oedt. Also eine „Brücke“ sollte sie bilden. Was lag da näher, als die Zeitschrift „**Die Brücke**“ zu nennen. Willy Jakobs - er wohnte im „Hochhaus“ an der Weststraße - stellte uns freundlicherweise eine Federzeichnung zur Verfügung. Sie war dreizehn Jahre lang das Markenzeichen für die Zeitung.

Doch auch Seniorinnen und Senioren gehen mit der Zeit, das Aussehen sollte etwas frischer, moderner werden. So bekam „Die Brücke“ ab der 42. Ausgabe einen Umschlag aus Glanzpapier, und die Redaktionsgruppe hat Hajo Hegger um ein „Niersbrücke-Foto“ gebeten. Außerdem sollte den Sponsoren Raum gegeben werde; auf der Rückseite werden jetzt die Logos der Firmen gedruckt, die uns unterstützen. Denn nur mit dieser Unterstützung ist es möglich, die Zeitung kostenlos an alle Interessierten abzugeben. Alle Vorbereitungsarbeiten für die Drucklegung werden zwar ehrenamtlich erledigt, doch die Druckkosten sind auch aufzubringen.

Die Redaktion wird sich auch weiterhin bemühen, möglichst abwechslungsreich und informativ zu berichten, doch es wäre auch schön, wenn noch mehr Anregungen von den Leserinnen und Lesern aus den Gruppen kämen.



## Die Hilfsbörse,

- eine Arbeit, die sehr intensiv, aber eine Bereicherung für alle Beteiligten war -

Als im November 1998 die Gemeinde Grefrath alle Seniorinnen und Senioren der Jahrgänge 1923 bis 1940 zu einem offenen Treffen eingeladen hat, Wünsche und Anregungen zur zukünftigen Gestaltung der Altenarbeit zu ergründen und zu erfragen, waren die meisten Angesprochenen gerade ins Rentenalter „gerutscht“. Sie zählten also zu den „jungen Alten“, die noch fit und tatkräftig waren. So war es nicht verwunderlich, dass auch der Wunsch geäußert wurde, eine Gruppe zu bilden, die hilfsbedürftigen Mitbürgern kleine handwerkliche Hilfen anbietet.

Acht bis zehn Personen fanden sich bereit, verschiedenste Aktivitäten anzubieten, wie Hilfe beim Einkauf, Begleitung gehbehinderter Alleinstehender beim Friedhofsbesuch, Hilfe bei Behörden-gängen, Kleintierbetreuung während der Ferien, kleine handwerkliche Tätigkeiten oder Gartenarbeiten, wie z.B. Rasenmähen, Büsche verschneiden und Ähnliches. Wobei in diesem Falle auch gegengesteuert werden musste, dass man nicht Wettbewerber ortsansässiger Handwerker wurde, denn alle Hilfen wurden ja ehrenamtlich angeboten.

Nachdem man sich nach durchaus konträrer Diskussion auf den Namen „**Hilfsbörse**“ geeinigt hatte, wurde die Gruppe gebildet.



**Erster Gruppensprecher** wurde **Eberhard Spille**.

Gemeinsam mit Dorothea Hooge war er auch der Ansprechpartner, wenn um Hilfe gebeten wurde.

Im Herbst 2002 zog Eberhard Spille nach Goch. Nun trat **Hans Zanders** dessen **Nachfolge** als Sprecher und auch Koordinator an.



„Wir springen spontan, unbürokratisch, diskret und unentgeltlich da ein, wo die kleinen Probleme des Alltags aus Krankheits- oder Altersgründen plötzlich zu einem unüberwindlichen Hindernis geworden sind“; erklärte Hans Zanders damals.

Je nach ihren Fähigkeiten und Neigungen teilten sich die elf Gruppenmitglieder dann in die unterschiedlichsten Aufgabenbereiche.

Auch die örtlichen Medien berichteten über den Verein „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath“ und die **„Heinzelmännchen von der Niers“**. Selbst aus Nachbarorten erkundigten sich Interessenten danach, wie die Hilfsbörse organisiert war.

Leider hielt die anfängliche Begeisterung aber dann gar nicht mehr allzu lange an. Und als die Nachfragen nach Hilfsleistungen sogar auch weniger wurden, ließ natürlich das Interesse in den eigenen Reihen auch nach, so dass man sich schließlich schweren Herzens entschlossen hat, die Aktivitäten im Jahre 2009 zu beenden.

Ein Gedanke beruhigte jedoch dabei: es ist schön festzustellen, dass die meisten älteren Menschen ihre Hilfe aus der eigenen Familie oder dem eigenen Bekanntenkreis erhalten.







**Bernhard Hinse**  
Gründungsmitglied

Es war eine schöne Zeit, die wir viele Jahre einmal im Monat miteinander verbrachten. 17 weinbegeisterte Senioren trafen sich 2001 zum ersten Mal, und nach gegenseitigem Beschnuppeln wurde klar, dass wir die Geheimnisse des Weins erkunden wollten. Wir gaben uns den Namen "Nierstaler Spätlese".

Unter dem Motto „Wein, Kultur, Natur“ besuchten wir fast alle deutschen Weingebiete und waren Gast bei bekannten und hervorragenden Winzern und Spitzenwinzern. Die meist 3-tägigen Reisen gaben Gelegenheit, in das 'Reich von Bacchus' einzutauchen, aber auch Kulturelles zu erkunden sowie herrliche Spaziergänge, vor allem durch die Weinberge, zu unternehmen.



Völkach – Fränkischer Weinort



Ausflug in ein Weinbaugebiet

Ein besonderes Highlight war unsere Reise nach Breitenbrunn an den Neusiedler See ins österreichische Burgenland.



Dort trafen wir einen jungen Winzer, den wir auf der Düsseldorfer Weinmesse kennenlernten, und der vor allem durch seine Spitzenrotweine wie Zweigelt und Blaufränkisch gute Geschäfte machte. Wir lernten viel und genossen den köstlichen Rebsaft.

Vor Rückflug von Wien nach Düsseldorf besuchten wir noch das Schloss Esterhazy in Eisenstadt sowie das Haydn-Mausoleum.

Ich bedauere sehr, dass sich die Weingruppe zu Beginn des Jahres 2009 aufgelöst hat.

Fotos B. Hinse und W. Hüren



## Von Anfang an dabei

Die **Spielegruppe 1** war – nach Gründung des Vereins „Älterwerden in Grefrath“ – eine der ersten Gruppen, die sich am 28. April 1999 gebildet hatte. Gruppensprecherin war Henriette Altmeier, die mit den ersten fünf Gruppenmitgliedern, die sich für das gemeinsame Spiel mit Karten jeglicher Art Interessierten, eine Spielgemeinschaft gründete.

Zunächst musste allerdings nach einer Bleibe gesucht werden, wo zusammen gespielt werden konnte, denn es war gar nicht so einfach, einen geeigneten Raum zu finden. Zu dieser Zeit hatte nämlich der neu gegründete Verein noch keine eigenen Räumlichkeiten vorzuweisen.

Da kam mir die Idee, den Pastor Boecker zu fragen, ob es nicht möglich wäre, als Gruppe in den Gemeinderäumen der evangelischen Kirche in Oedt am Bergweg unser Hobby zu frönen. Und tatsächlich – Pastor Boecker erlaubte es uns, dort eine Bleibe zu finden, wo wir noch heute – nach 20 Jahren – immer noch gerne unsere Nachmittage mit Spielen verbringen. Zweimal im Monat sind wir dort in diesen schönen und hellen Räumen zu Gast, wofür wir sehr dankbar sind.

In der Folgezeit fanden immer mehr Interessierte zu uns, und die Gruppe hatte bald stolz eine Mitgliederzahl von 20 Spielerinnen und -spielern zu vorzuweisen: sechs Spieler „kloppten“ vergnügt ihren Skat, während die Spielerinnen sich dem Kartenspiel widmeten.

Neben dem Rommé, das mit 2 – 5 Personen und zwei 52er Blättern und sechs Jokern gespielt wurde, war auch das Rummy oder Räuber-Rommé beliebt, das mit dem Rommé Ähnlichkeit besitzt, bei dem 106 Karten auf einem Spielbrett abzulegen sind. Skip-Bo ist ein Spiel, bei dem bis zu sechs Personen versuchen können, die Karten ihres Spielestapels so schnell wie möglich abzulegen. Am beliebtesten aber ist das Canasta, ein ursprünglich aus Uruguay stammendes Kartenspiel, wo die Karten in einem aus Rohr geflochtenen Korb (spanisch canasta) aufbewahrt wurden. Auch hierbei ist es das Ziel, die meisten Punkte durch schnelles Auslegen der Karten zu erhalten, um zu siegen.

Es dauerte nicht lange, dass durch so viele neu hinzu gekommene Mitglieder eine zweite und eine dritte Spielegruppe gegründet wurde, die im Altenheim in Oedt einen Spielraum gefunden hat, während die zweite Gruppe sich im Treffpunkt zum Spiel trifft.

Ich bin seit Anbeginn dabei und betreue als Gruppensprecherin die **Spielegruppe 1**, in der sich zurzeit 23 Mitglieder alle 14 Tage mittwochs fröhlich zum Spielen treffen.

Waltraud Schmitz



## Winfried Schnabel

Gründungsmitglied

Alter und Ruhestand kennzeichnen einen Abschnitt in unserem Leben, der sehr persönlich und unterschiedlich von jedem begangen werden kann. Ich wollte meine zweite Lebenshälfte aktiv erleben und bin deshalb gerne der Einladung zu dem ersten Treffen im Oedter Rathaus im Oktober 1998 gefolgt. In dem beigefügten Fragebogen hatte ich mein Interesse für eine Radgruppe vermerkt. Ich war gerne bereit, eine aktive Mitarbeit zu übernehmen.

In diesem Sinne ging ich zum ersten Treffen am 26.4.1999 im Haus des Gastes. Insgesamt 12 Seniorinnen und Senioren, die Spaß am Radfahren hatten, waren der Einladung von Frau Holtmanns vom Kreis Viersen gefolgt. Sie war ja die Projektleiterin und organisierte die Gründung der ersten Gruppen. Die Anwesenden schlugen mich als Sprecher der neu gebildeten Radgruppe 1 vor.



Ich kann mich an viele schöne Radtouren erinnern, die wir im Laufe der dann folgenden Jahre durchführten. Einmal im Monat mit dem Rad unseren schönen Niederrhein näher kennen lernen und gleichzeitig etwas für die Gesundheit tun, darauf kam es uns an. Die Zahl der Teilnehmer stieg auf 38 in der Spitze. Neben den Radtouren organisierten wir besondere Ereignisse.

Unvergessen ist der Besuch der Fernsehsendung „Hart aber fair“ am 17.4.2002 in den damaligen Studios in Bocklemünd bei Köln. Über den guten Kontakt zu der Sekretärin von Moderator Frank Plasberg war es mir gelungen, Plätze für unsere Radgruppe zu bekommen. Die Sendung, die heute immer noch im ersten Programm zu sehen ist, lief damals im regionalen WDR Fernsehen.



Etwas außerhalb von Wachtendonk in der Hofanlage Ripps feierten wir am 19.5.2009 das 10-jähriges Bestehen der Radgruppe 1. In fröhlicher Runde bei guten Speisen und erfrischenden Getränken erlebten wir einen angenehmen Nachmittag.



Fotos: W. Hüren

## Gruppen und Gruppensprecherinnen bzw. -sprecher im Überblick

	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Termine</b>	<b>Treffpunkte</b>
<b>Besuchsgruppe</b>	Wita Wehlings Tel. 911579	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden
<b>Botanikgruppe</b>	Irmgard Vohwinkel Tel. 02162 70520	2. Mittwoch im Monat 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Bügelgruppe</b>	Werner Niehues Tel. 952793	2. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr	Freilichtmuseum
<b>Computergruppe</b>	Hans-Josef Hegger Tel. 5298	jeden Donnerstag 14:00 – 18:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden Computerraum
<b>Fotogruppe</b>	Hans-Josef Hegger Tel. 5298	jeden Mittwoch 10:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Kegelgruppe 1</b>	Winfried Schnabel Tel. 3986	monatlich	Alt Grefrath
<b>Kegelgruppe 2</b>	Angelika Schwartz Tel. 800178	alle vier Wochen freitags	Alt Grefrath
<b>Kegelgruppe 3</b>	Elly Jung Tel. 2321	alle vier Wochen mittwochs	Alt Grefrath
<b>Kochgruppe 1</b>	Norbert Finken Tel. 5672	1. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Grundschule Oedt
<b>Kochgruppe 2</b>	Christel Dollen Tel. 3513	1. Dienstag im Monat 15:00 Uhr	Hauptschule Grefrath
<b>Kreativgruppe</b>	Erika Erdenberger Tel. 4378	letzten Donnerstag im Monat ab 14:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Kulturgruppe</b>	Andreas Petirsch, Tel. 3867	1. Freitag im Monat 16:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Malgruppe 1</b>	Inge Küster Tel. 3542	1. u. 3. Mittwoch im Monat 14:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Malgruppe 2</b>	Angela Buckenhüskes Tel. 1366	jeden Freitag 09:15 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Malgruppe 3</b>	Margret Zartingen Tel. 6650	jeden Donnerstag 10:00 – 13:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Mundartgruppe</b>	Renate Goebbels Tel. 5860	1. Dienstag im Monat 15:00 – 17:00 Uhr	Altenzentrum Oedt
<b>Patchworkgruppe 1</b>	Alice Weber Tel. 2621	alle zwei Wochen dienstags (abwechselnd mit Gruppe 2) 09:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Patchworkgruppe 2</b>	Marion Gatzen-Lucht Tel. 911807	alle zwei Wochen dienstags (abwechselnd mit Gruppe 1) 09:00 – 12:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Qi Gonggruppe</b>	Mechtild Vohwinkel Tel. 400759	jeden Mittwoch 17:15 – 18:15 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Radgruppe 1</b>	Hans Jörg Evers Tel. 6764	3. Dienstag im Monat	Bahnhof Mülhausen bzw. Rathaus Grefrath
<b>Radgruppe 2</b>	Mia Nentwich Tel. 3350	1. Dienstag im Monat	Flugplatz Niershorst



<b>Rad- gruppe 3</b>	Gerd Gras Tel. 692981	1. Donnerstag im Monat	Bahnhof Mülhausen und Rathaus Grefrath
<b>Rad- gruppe 5</b>	Gisela Liebhäuser Tel. 3829	2. Mittwoch im Monat	Bahnhof Mülhausen
<b>Rad- gruppe 7</b>	Hermann Josef Wiene Tel. 5446	2. Dienstag im Monat	Bahnhof Mülhausen
<b>Schwimm- gruppe</b>	Herta Tophoven Tel. 4337	jeden Dienstag 11:30 Uhr	Hallenbad bzw. Freibad Grefrath
<b>Senioren- Zeitung</b>	Hartmut Renz Tel. 5951	nach Absprache	Treffpunkt Älterwerden
<b>Singkreis</b>	Georg Voirin Tel. 9297510	2. Freitag im Monat 14:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Skatgruppe</b>	Helmut Heffungs Tel. 800695	2. Dienstag im Monat ab 15:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Spiele- gruppe 1</b>	Waltraud Schmitz Tel. 6079	mittwochs alle 14 Tage 14:30 – 18:00 Uhr	Ev. Gemeinderäume Oedt, Bergweg 2
<b>Spiele- gruppe 2</b>	Erika Schwenke Tel. 408877	2. u. 4. Freitag im Monat 14:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Spiele- gruppe 3</b>	Ursula Scholz Tel. 6188	1. u. 3. Donnerstag im Monat ab 14:00 Uhr	Altenzentrum Oedt
<b>Sprachgruppe Englisch 1</b>	Hanne Priebe Tel. 3902	jeden Montag 09:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Sprachgruppe Englisch 2</b>	Hugh Norman Tel. 404828	jeden Montag 11:15 – 12:45 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Sprachgruppe Französisch</b>	Barbara Holstein Tel. 5725	mittwochs alle 14 Tage 15:00 – 16:30 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Sprachgruppe Niederländisch</b>	Winfried van Hoof Tel. 6294	mittwochs 09:30 – 11:00 Uhr	Treffpunkt Älterwerden
<b>Walking- gruppe</b>	Angelika von den Bruck Tel. 5839	jeden Montag 10:00 Uhr	Bahnhof Mülhausen
<b>Wander- gruppe</b>	Theo Geurts Tel. 5622	2. Donnerstag im Monat 13:00 Uhr	Parkplatz Alter Friedhof

**Impressum:**

Herausgeber: „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“ [www.aelterwerden-grefrath.de](http://www.aelterwerden-grefrath.de)  
Am Schwarzen Graben 3 47929 Grefrath

Vorsitzender: Georg Voirin Am Graben 14 47929 Grefrath Tel. 02158 9297510

Unser Spendenkonto: IBAN DE06 3205 0000 0002 0039 60 SWIFT-BIC: SPKRDE33

Redaktionsteam: Dorothea Hooge, Waltraud Schmitz, Winfried Hüren, Hugh Norman, Hartmut Renz

Berichte per Email an: [Hartmut.Renz@gmx.net](mailto:Hartmut.Renz@gmx.net)

Titelfoto: Hajo Hegger, Fotogruppe

Druck: HPZ Werkstatt „Impuls“, Kempen

Beiträge in dieser Ausgabe von: A. Dammer, B. Hinse, D. Hooge, W. Hüren, W. Schnabel, W. Schmitz  
W. Wehlings

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge redaktionell und sinngemäß zu bearbeiten und/oder zu kürzen.

**Redaktionsschluss für die 61. Ausgabe ist am 26.09.2019**

## Wenn aus kleinen Teilen etwas Großes entstehen soll

In dem Reigen der ersten Gruppen des Vereins „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“ darf die **Patchworkgruppe 1** nicht fehlen, denn nach dem Entstehen des Vereins sind wir fast von Anfang an dabei.

Unsere Gemeinschaft der fleißigen Patchworknäherinnen hatte sich zuvor namenlos in Vinkrath getroffen, um unserem Hobby nachzugehen. Unter der Anleitung von Alice Weber und ihren Bekannten wurden viele schöne Dinge entworfen und gefertigt. Aber es fehlte uns eine feste Bleibe.

Diese bekamen wir als Mitglied des Vereins dann aber im Pavillon der Grefrather Schule und gehörten fortan als eigenständige Gruppe dazu und konnten zu einem festgesetzten Termin in der Woche unserer interessanten Tätigkeit gemeinsam nachkommen.

In der Zwischenzeit meldeten sich immer mehr Interessentinnen, die auch Spaß an der Schnippelei und Näherei hatten, sodass sich sogar eine **Patchworkgruppe 2** bilden konnte.

Viele Meter Stoff sind schon von uns in kleine Teile geschnitten und nach Dessinvorlagen zu neuen Textilien zusammengenäht worden. So entstanden als Unikate Kissen, Decken, Wandbehänge, Bilder, Taschen, Beutel und auch Kuscheltiere.

Im Oedter Altenheim haben wir bereits mehrere Ausstellungen mit Erfolg bestückt, und es freut uns und gibt uns Ansporn, im neuen hellen Raum in der Oedter Schule stets etwas Neues zu schaffen.

Waltraud Schmitz



Foto: W. Hüren

## Aus der „Garten“-Gruppe wurde eine „Botanik-Gruppe“

- auch eine der ersten Gruppen unseres Vereins -



Gartenfreunde gab und gibt es in Grefrath sicherlich ganz viele. Deshalb war es Helmut Berscheid, der in der August-Ausgabe der Brücke im Jahre 2000 dazu aufrief, dass man doch eine Gruppe bilden könne, um sich über Fragen und Probleme von Nutz- und Ziergärten auszutauschen.

Zuerst war die Resonanz nicht besonders hoch - aber es war ja auch fast schon Herbst- und Winterzeit. Doch im April 2001 konnte in der Brücke Nr. 5 schon davon berichtet werden, dass sich einige Gartenfreundinnen und -freunde zu einem Austausch getroffen haben. Es war Frühjahr, das Gartenjahr begann, und man konnte z.B. schon die ersten selbstgezogenen Pflänzchen weitergeben. Denn meist ist ja doch zu viel Samen in einer Tüte, kann man oft selbst gar nicht verwerten. So ergab sich dann recht viel Gesprächsstoff, und man lernte auch noch das Eine oder Andere von den Teilnehmern.

Ab Dezember 2001 wurde Gisela Heffungs die Gruppensprecherin und blieb es bis Ende 2012. Danach - und hoffentlich noch lange - wurde Irmgard Vohwinkel die Sprecherin und Koordinatorin für alle Unternehmungen. Denn es ist in all den Jahren nicht nur beim Austausch von Pflänzchen geblieben. Es werden Ausflüge zu Gartencentern am Niederrhein und in Holland gemacht, aber auch mal ein Vortrag wie z.B. von Dipl.-Ingenieurin der Gartenpflege Theresa Topoll gehört. Auch gefeiert wird miteinander, mal eine Weihnachts-Kaffee-Tafel, mal Karneval, oder auch eine „Hutparty“. Ein High-Light war aber auch im Jahre 2003 eine Fahrt gemeinsam mit der Kulturgruppe zu den „Königlichen Gewächshäusern“ in Brüssel-Laeken.

Die Gartenfreundinnen und -freunde wollen nämlich auch über den Tellerrand hinausblicken und nicht nur die Probleme der eigenen Scholle wälzen.

Aber natürlich gehört zu all den Unternehmungen auch ein Kaffeetrinken. Und das hat sich in den letzten Jahren doch immer mehr herauskristallisiert. Immerhin hat das, was aufgetischt wird, im weitesten Sinne auch irgendwie mit „Garten-erzeugnissen“ zu tun.



Es gibt Kaffee- und Gesprächsrunden im „Treffpunkt“, wo die Tafel immer wunderschön und themengebunden gedeckt wird. Oder hin und wieder gibt es auch privat - wo das platzmäßig möglich ist - ein Treffen. Aber auch die Cafés und Bauern-Cafés der Umgebung werden besucht. Hier lässt es sich schließlich ebenso ganz trefflich über Garten-Themen diskutieren.

Übrigens, die Bezeichnung „Garten“-Gruppe hatte in den früheren Jahren oft dazu geführt, dass man von den Teilnehmern der Gruppe automatisch erwartete, dass sie für die um die Gebäude vom „Älterwerden-Treffpunkt“ anfallenden Garten- und Außenarbeiten zuständig seien. Dies dürfte aber eigentlich die Aufgabe *aller* Mitglieder sein. Um weiteren Mißverständnissen vorzubeugen, hat sich die Gruppe ab Frühjahr 2017 in „Botanik-Gruppe“ umbenannt.



## Die Schwimmgruppe heute

Bereits in der ersten Ausgabe der Brücke im November 1999 ist von der **Schwimmgruppe** die Rede. Sie gehört also bei Gründung des Vereins „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath e.V.“ zu den zwölf ersten Gruppen.

Herta Tophoven ist von Anfang an dabei und auch die Gruppensprecherin. Es war zwar noch eine kleine Gruppe, doch das änderte sich mit der Zeit.

Denn sportliche Betätigung ist gerade für ältere Leute sehr wichtig und Schwimmen im Besonderen.

Mit Begeisterung ist man all die Jahre bei der Sache, und geschwommen wird jeden Dienstag im Hallenbad, in der Sommersaison auch im Freibad, wobei das Wetter da leider nicht immer ganz mitspielt.

Im Anschluss an die „Ertüchtigung“ sitzt die Gruppe bei einer Tasse Kaffee grundsätzlich noch immer etwas beieinander, um die Ereignisse der vergangenen Woche Revue passieren zu lassen. Doch hin und wieder wird auch mal ein kleiner Ausflug in die nähere Umgebung organisiert, der dann natürlich auch mit einem „Kaffeestündchen“ endet.

Die Schwimmgruppe also auch eine der Gruppen im Verein, die von Anfang an dabei ist, das „Gute mit dem Nützlichen“ verbindet und der beste Beweis für gelebte Seniorenarbeit ist.



Foto: Engeline Zangers



**Helmut Berscheid**  
Gründungsmitglied

„Ich verfolge immer noch sehr aufmerksam die vielfältigen Aktivitäten der einzelnen Gruppen des „Vereins Älterwerden in der Gemeinde Grefrath“, sagt Helmut Berscheid im Gespräch mit unserem Redaktionsmitglied Winfried Hüren. Der 84 Jährige ist seit 2015 Bewohner des evangelischen Altenzentrums in Oedt. Er kann sich sehr gut an die Gründung des Vereins im Oedter Rathaus erinnern. Als Sprecher der Wandergruppe, die bereits vor der Vereinsgründung bestand, organisierte er die monatlichen Wanderungen in die nähere Umgebung von Grefrath. Zur Planung eines Wandertages gehörte, dass er die Strecke vorab mit dem Fahrrad abfuhr, damit anschließend nichts daneben geht. Einmal passierte es aber, dass die Gruppe aufgrund intensiver Gespräche bei der Wanderung vom richtigen Weg abkam. „Sowas vergisst man nie“, meinte Helmut Berscheid. Unvergessen bleibt für ihn auch die Wanderung auf dem Rotweinwanderweg an der Ahr. Als Nachfolger von Helmut Berscheid leitet seit vielen Jahren Theo Geurts die Wandergruppe.

Foto: W. Hüren



## Ein Presseartikel mit unerwarteten Auswirkungen

Bei der Gründung von „Älterwerden...“ gab es 10 Gruppen. Durch die große Beliebtheit und zunehmende Bekanntheit wuchsen wir rasant, und so gab es bereits zwei Jahre später doppelt so viele Gruppen. Über diese positive Entwicklung berichteten die Lokalredaktionen der Rheinischen Post und der Westdeutschen Zeitung fortlaufend. Ein solcher Artikel landete auf dem Schreibtisch des damaligen NRW Innenminister Wolf von der FDP. Er muss wohl sehr neugierig gewesen sein, denn er beauftragte den damaligen Generalsekretär der FDP Christian Lindner, nähere Informationen über das „Projekt Grefrath“ einzuholen. Ja, Sie haben richtig erkannt, der Christian Lindner ist der, der heute Bundesvorsitzender der FDP ist und durch seine häufige Teilnahme an den verschiedenen Talkshows bekannt ist „wie ein bunter Hund“, wie der Volksmund es ausdrückt.

Auftragsgemäß kümmerte er sich um die Sache und bat bei uns um einen Gesprächstermin, der dann auch zustande kam. Zu diesem Gespräch in unserem Pavillon im Grefrather Schulgelände brachte er einen Journalisten mit, der für die überregionale Presse schrieb. Gesprächspartner unsererseits waren Bernhard Hinse und Winfried Hüren. In einem großen Bericht mit Foto berichtete der Journalist über das anregende gut zweistündige Gespräch. Dieser Artikel erschien überregional in ganz NRW.

Frau Hahn-Heuter ist Dozentin an der Heimvolkshochschule in Kleve im Ortsteil Rindern. Sie las diesen Artikel und rief bei Winfried Hüren an. In der Bildungsstätte fände, so sagte sie, ein Seminar für Seniorinnen und Senioren aus den Niederlanden und Deutschland statt, das sich mit dem Thema „Sinnvolle Freizeitgestaltung im Alter“ beschäftigt. Wäre es möglich, so ihre Frage, ob an einem Tag der Seminarwoche das Modell Grefrath vorgestellt werden könnte. Winfried Hüren war dazu selbstverständlich bereit und machte sich auf den Weg nach Kleve-Rindern.

Den so hergestellten Kontakt konnten wir in der nachfolgenden Zeit vertiefen. Frau Hahn-Heuter organisierte für uns ein zweitägiges Seminar, an dem die Sprecherinnen und Sprecher unserer Gruppen teilnahmen. Ein zweites Seminar, ebenfalls über zwei Tage, folgte nach einiger Zeit.



Es folgten noch zwei weitere zweitägige Seminare für die Mitglieder der Computergruppe.

Und dies alles geschah aufgrund eines Presseartikels.

Fotos: W. Hüren

**Geschichten, die das Leben schrieb!**





## Der neue Pflegestützpunkt in Oedt ist eröffnet.

Am 18. Februar wurden die neuen Räumlichkeiten des Pflegestützpunktes der Gemeinde Greifath im Oedter Rathaus im Rahmen einer kleinen Feierlichkeit eingeweiht. Eine Stellenausweitung im Pflegestützpunkt machte diesen Umzug notwendig. Nunmehr sind zwei Diplom-Sozialpädagoginnen für die Beratung von Menschen mit Hilfe- oder Pflegebedarf und pflegender Angehöriger zuständig.



Nachdem anfangs der neue Stützpunkt noch etwas zögerlich in Anspruch genommen wurde, erscheinen mittlerweile zahlreiche Bürger der Gemeinde mit ihren Beratungswünschen in den neuen Räumen.

Durch die Beschäftigung von Frau Majdzinska-Otto und die Zusammenführung von Wohn- und Seniorenberatung leistet die Gemeinde Greifath ein umfangreiches Leistungsangebot aus einer Hand für alle Bewohner der Gemeinde Greifath. Besonders interessant ist das Angebot für Menschen mit einer Behinderung oder einem Pflegebedarf, die ihre Wohnräume an die vorhandenen Fähigkeiten anpassen möchten, damit sie noch so lange wie möglich zu Hause wohnen bleiben können.

Dies bedeutet eine Verbesserung des Angebotes für Seniorinnen und Senioren im Ortsteil Oedt. Durch die wöchentliche Außensprechstunde im Rathaus in Greifath werden auch nach wie vor die Ortsteile Greifath und Vinkrath gut versorgt.

Im Pflegestützpunkt finden hilfe- und pflegebedürftigen Menschen und deren Angehörige eine kompetente Beratung und Unterstützung. Die Beratung ist stets kostenfrei, trägerunabhängig und vertraulich.

**Beratungsschwerpunkte** sind:

**Pflegeversicherung; Tagespflege; Kurzzeit- und Verhinderungspflege; Mahlzeitendienste; Hauswirtschaftliche Hilfen; Seniorengerechtes Wohnen; Hilfe bei Heimaufnahmen; Freizeit und Bildung für Senioren; Hilfe für pflegende Angehörige; Wohnberatung.**

Beratung zu allen Fragen rund um das Thema Alter und Pflege:

Montag	15.00 - 18.00 Uhr	in Greifath, Rathaus, Zimmer 51
Dienstag	9.00 - 12.00 Uhr	in Oedt, Joh.-Girmes-Str. 21
Mittwoch	12.00 - 14.00 Uhr	in Oedt, Joh.-Girmes-Str. 21
Donnerstag	9.00 - 12.00 Uhr	in Oedt, Joh.-Girmes-Str. 21

Terminabsprachen sind jederzeit auch außerhalb der angegebenen Sprechzeiten möglich. Im Bedarfsfall können auch Hausbesuche vereinbart werden.

Sie erreichen Frau Dammer und Frau Majdzinska-Otto unter den Rufnummern:

**02158 / 4080508** und **02158 / 4080509** oder per Mail: [pflegeberatung@greifath.de](mailto:pflegeberatung@greifath.de)  
Senioren- und Pflegeberatung der Gemeinde Greifath, Joh.-Girmes-Str. 21



## Das Porträt der Besuchsgruppe



Foto: W. Wehlings

„Wir, die **Besuchsgruppe**, sind unter dem Dach des Vereins „Älterwerden in der Gemeinde Grefrath“ seit August 2015 am Start.

Sechs Ehrenamtlerinnen sind bemüht, das Leben älterer, alleinstehender Bürger und Bürgerinnen etwas abwechslungsreicher zu gestalten, ihr Alleinsein zu vertreiben und Freude in ihren Alltag zu bringen.

Dies geschieht auf vielfältige Weise, zum Beispiel mit einem Spaziergang oder einem Kartenspiel. Wir lesen auch vor, hören ihnen zu und bringen gerne Zeit mit zum Klönen.

Unsere Besuche führen wir regelmäßig durch, und wir werden stets mit Freude empfangen. Die von uns besuchten netten Damen sind uns aufgrund der vielen gemeinsam verbrachten Stunden im Laufe der Zeit ans Herz gewachsen.

Wir wollen sie nicht mehr missen; ihnen gehört unsere Aufmerksamkeit.“

Text: Besuchsgruppe



## „Älterwerden feiert, feiern Sie doch mit!“

Viele folgten dieser Einladung zu unseren Herbstfesten in den vergangenen Jahren. Gemeinsam feiern fördert das Miteinander, die Solidarität und Toleranz untereinander. Natürlich sind die Treffen in den einzelnen Gruppen vorrangig, aber darüber hinaus gilt das Bewusstsein, dass wir alle **zusammen** als Verein erfolgreich sind.

Am 8.9.2000, also vor der Vereinsgründung, fand ein erstes gemeinsames Treffen der bis zu diesem Zeitpunkt gebildeten Gruppen statt. Wir nannten es damals „Seniorenbörse“, und es fand in der Aula der Grefrather Schule statt.



- Mit einer PowerPoint-Präsentation wurden die ersten Gruppen vorgestellt -

Im Oktober 2002 fand das erste Herbstfest des Vereins in der Albert-Mooren-Halle statt. Viele fleißige Helferinnen und Helfer packten mit an und sorgten für einen unterhaltsamen Nachmittag. Unvergessen bleibt das unübertroffene Kuchen-Büfett.

Ein buntes Programm mit eigenen „Künstlern“ und eine Verlosung ließen keine Langeweile aufkommen.



- abwechslungsreich und alles selbst gebacken -



- unterhaltsame Auftritte -

In den Jahren danach folgten weitere schöne Herbstfeste, zuletzt im vorigen Jahr.



- am 13.11.2018 in der Albert-Mooren-Halle -

Die Herbstfeste gelten als Höhepunkte und gehören zur Tradition unseres Vereinslebens.

**„Älterwerden macht Spaß  
hier bei uns in Grefrath!“**

Fotos: W. Hüren

## Es ist nun schon drei Monate her...

... und sicher haben es alle damals in der Presse gelesen oder via „Dorf Funk“ gehört, dass der Verein „Älterwerden in Grefrath e.V.“ am 23. März vor entscheidenden Wahlen gestanden hatte.

Die digitalen Daten für die 59. Ausgabe der „Brücke“ befanden sich damals schon bei der Druckerei, sodass die Ergebnisse nicht mehr in die Ausgabe gebracht werden konnten. Dennoch ist es unerlässlich, dass wir in unserem Vereinsblatt – wenn auch nachträglich – darüber berichten.

Zu diesen turnusmäßigen Wahlen hatten vier Vorstandsmitglieder sich entschieden, für die Zukunft aus persönlichen Gründen nicht mehr zu kandidieren und in den wohlverdienten Ruhestand zu gehen.



von links: Dorothea Hooge, Winfried Hüren, Angelika Schwartz, Bernhard Dornbusch  
Foto: Winfried Hüren

Dorothea Hooge als Schriftführerin und Winfried Hüren als 1. Vorsitzender haben beide als Gründungsmitglieder seit Vereinsgründung am 13.11.2000 die Geschicke des Vereins geleitet und begleitet. Angelika Schwartz als stellvertretende Vorsitzende und Bernhard Dornbusch als Vorstandsmitglied sind ebenfalls maßgeblich an dem erfolgreichen Vereinsgeschehen beteiligt gewesen.

Allen vier „Ehemaligen“, die aber weiterhin dem Verein die Treue halten, gilt unser aufrichtiger Dank für ihre geleistete Arbeit, für die sie oft ihre freie Zeit und Kraft eingesetzt und geopfert haben. Der neue 1. Vorsitzende, Georg Voirin, hat zu seinen Dankesworten nicht nur Blümchen verteilt, sondern auch den Gründungsmitgliedern eine Urkunde verliehen – und Winfried Hüren zum Ehrenvorsitzenden des Vereins „befördert“, was in der Mitgliederversammlung mit anhaltendem Beifall gewürdigt wurde.



## Unser Verein hat einen neuen Vorstand!



von links: Angelika Schwartz, Marion Gatzen, Willy Nicolai, Monika Norman  
Hugh Norman, Georg Voirin, Andreas Petirsch, Wita Wehlings, Gerd Gras Foto: W. Hüren

Georg Voirin, ein seit etwa vier Jahren stolzer Vinkrather, hat seitdem stets den Kontakt zum Verein „Älterwerden in Grefrath e.V.“ gesucht und ist als Gruppenleiter der Singgruppe zusammen mit dem Musiker und dem Texter einer der Väter der Vereinshymne, die letztes Jahr zum Herbstfest öffentlich vorgestellt wurde.


Für die verantwortungsvolle Aufgabe stehen dem 1. Vorsitzenden zur Seite:

- die neue stellvertretende Vorsitzende Marion Gatzen,
- die neue Schriftführerin Monika Norman,
- der Kassenwart Willy Nicolai,
- die Beisitzerinnen Angelika Schwartz und Wita Wehlings,
- sowie die Beisitzer Gerd Gras, Hugh Norman und Andreas Petirsch.

Das Redaktionsteam erlaubt sich, im Namen aller Mitglieder dieses beispielhaften Vereins dem 1. Vorsitzenden und dem gesamten Vorstand viel Glück und Erfolg zu wünschen, um die vor ihm liegenden Aufgaben zur Zufriedenheit aller zu bewältigen und mit Zuversicht die Geschicke des Vereins in eine uns alle beglückende Zukunft zu leiten.

Durch diese **Sponsoren** werden wir unterstützt, und sie ermöglichen es uns somit, dreimal im Jahr diese Zeitschrift „**Die Brücke**“ drucken zu lassen.

**Vielen Dank dafür!**

AXA Generalvertretung  
**Versicherungsbüro Hegger GmbH**  
 Maßstäbe / neu definiert   
**Versicherungsbüro Hegger**  
 Deversdonk 16, Grefrath

  
**Toni's Bauerncafé**  
 Tetendonk130, Grefrath

**HUBERTUS APOTHEKE**  
 ...gesund sein, gesund bleiben, gesund werden!  
**Hubertus-Apotheke Alice v.Laguna**  
 Markt 11, Grefrath

  
**Sparkasse Krefeld**  
**Sparkasse Krefeld**  
 Gesch.Stellen Grefrath und Oedt

  
**Bauernmetzgerei Erkens**  
 Oedter Str. 93, Kempen


  
**Auffelder Bauerncafé**  
 Auffeld 26, Grefrath


  
**Friseur CUT 74**  
 Kirchengarten 10, Grefrath

**Beyten**  
 Schreibwaren Spielwaren - Kurzwaren   
**Schreib- und Spielwaren**  
 Markt 7 - 9, Grefrath

  
**Metallbau Göbel**  
**Metallbau Goebel**  
 Pastoratshof 17, Grefrath

**niedertorapotheke**  
**Niedertor-Apotheke Axel Schulte**  
 Niedertor 3, Grefrath



  
**Volksbank**  
 Kempen-Grefrath eG  
**Volksbank Kempen-Grefrath**  
 Gesch.Stellen Grefrath und Oedt

  
**Reisebüro Grefrath**  
**Inh. J. Heggerts, Grefrath**  
 Wankumer Str. 1, Grefrath

**STEINFORTH**  
 STEINFORTH GROUP  
**Autolackiererei Steinforth**  
 Pastoratshof 19, Grefrath

  
**CAFÉ & FESTSAAL**  
 Haus Milbeck  
**Café und Festsaal Haus Milbeck**  
 Koul 4, Nettetal

  
 FENSTER · TÜREN · TORE · MARKISEN · INNENHAUSBAU  
 BAUELEMENTE KRAHRMER-MOELLENBERG  
 MEISTERBETRIEB  
**Guido Krahrmer-Moellenberg**  
 Albert-Mooren-Alle 61, Grefrath

  
**VOBA IMMOBILIEN eG**  
 Martini Weyers, 02152-1492148  
  
 www.vobaimmo.de

  
**Marien-Apotheke**  
 Hohe Str. 15, Grefrath  
 02158 2346  
**Mitten im Herzen von Grefrath**

  
**PHYSIOTHERAPIE LALEIKE**  
**Physiotherapie Laleike**  
 Oststraße 9, Grefrath

  
 Rund ums Auge  
**Optik Barbara Krechel**  
 Kirchplatz 13, Grefrath

**LA BIOSTHETIQUE®**  
 PARIS  
**AYSE BERDIBEY Hair & Make-Up**  
**Salon AYSE BERDIBEY**  
 Hohe Straße 21a, Grefrath

  
**KLP**  
**Karosserie- & Lackprofi**  
 Süchtelner Str.20, Grefrath

**AlbertMoorenHalle**  
 Die Veranstaltungs- & Eventhalle im Herzen von Oedt  
**Niedertor 8, D - 47929 Grefrath**

  
**FABRI & REUTER**  
 Immobilien GmbH  
  
**FABRI & REUTER**  
 Hohe Str.18, Grefrath